

# Kirche als Jazz-Kathedrale

Gottfried Böttger und Gäste in der Kirche im Eivind-Berggrav-Zentrum

**Altenholz.** „Zwischen Gospel & Jazz“ lautete das Kultur-Highlight am vergangenen Dienstagabend in der gut besuchten Kirche des Eivind-Berggrav-Zentrums in Altenholz. Nach 2005 und 2007 war inzwischen zum dritten Male der international gefeierte Jazz-Pianist Gottfried Böttger angereist, um wiederum mit zwei namhaften Gästen ein Konzert der besonderen Art zu präsentieren. Dabei fühlte er sich, wie er in seiner



Gottfried Böttger am Klavier, Janice Harrington und der keineswegs nur im Hintergrund agierende Drummer Robbie Smith faszinierten ihr Publikum. Foto Bodendorff

Begrüßung launig meinte, „bereits wie zu Hause“, als er die Kirche betrat. Doch bevor er seine Gäste präsentierte, stimmte Böttger sein Publikum zunächst mit einem lockeren Rag von Scott Joplin ein. Dann aber kündigte er den Drummer Robbie Smith an, der, wie einst jahrelang sein Vater Harold, nun mit Böttger zusammen musizierte und gleich mit dem *St. Louis Blues* überzeugte. Er ist nicht nur ein

exzellenter Schlagzeuger, sondern machte auch als Sänger auf sich aufmerksam.

Als letztes nun erschien die musikalische Seele des Abends auf die Bühne: die Lady of Jazz, Blues & Gospel, Janice Harrington mit ihrer zauberhaften und überwältigenden schwarzen Soul-Stimme. Sie verstand es sofort, das Publikum magisch in ihren Bann zu ziehen. Da war ein munteres Wippen, ein fast unkon-

trolliertes Nicken, ein unwillkürliches Zucken und leises Mitpulsieren mit dem Fuß oder mit den Händen: Kaum jemand, der nicht dem mitreißenden Rhythmen sowie der Faszination der Klänge unterlag und von der lockeren Lebenshaltung angesteckt wurde. Und die Lady verstand es auch, das Publikum zum Mitsingen zu animieren, wie bei *Glory,*

*Glory Hallelujah*, das vor der Pause der erste Höhepunkt war. Ähnlich hitzig gestaltete sich der zweite Teil, worin die Drei die Kirche in eine Jazz-Kathedrale verwandelten und die beinahe wie in Trance mitklatschenden und singenden Zuhörer ihnen zu Füßen lagen. Erst nach finalem und tosendem *Down by the Riverside* und enthusiastisch beklatschten Zugaben ließen sie die Künstler gehen. wbo